

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Lungenklinik Ballenstedt / Harz gGmbH

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 26.08.2009 um 10:39 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden

Qualitätssicherung

- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: Lungenklinik Ballenstedt/Harz gGmbH

Lungenklinik Ballenstedt/Harz gGmbH

Als hoch spezialisierte Klinik mit dem Schwerpunkt Lungen- und Bronchialkrankheiten erfüllen wir im Land Sachsen-Anhalt unseren Versorgungsauftrag. Wir bieten jedem Menschen, unabhängig von der Schwere der Erkrankung, bestmöglichen Rat und Hilfe.

Wir betreuen unsere Patienten ganzheitlich. Dies umfasst Prävention und Beratung sowie Therapie und Nachsorge. In einer schweren Ausnahmesituation ihres Lebens wollen wir für unseren Patienten und deren Angehörigen Partner sein und alle Möglichkeiten nutzen, ihre Lebensqualität zu verbessern und ihnen ein würdevolles Leben zu ermöglichen.

Das Leistungsspektrum der Klinik umfasst die gesamte Diagnostik und Therapie pneumologischer Erkrankungen außer Thoraxchirurgie und Strahlentherapie. Besondere Schwerpunkte der Versorgung liegen in der Diagnostik und der

Behandlung von:

- chronischen Atemwegserkrankungen (z.B. chronisch obstruktive Bronchitis, Asthma bronchiale, Lungenentzündung, Sarkoidose, Lungenfibrose),
- allergischen Atemwegserkrankungen,
- bösartigen Neubildungen der Lunge,
- schlafbezogene Atmungsstörung (Schlafapnoe),
- Infektionskrankheiten, z. B. Tuberkulose.

Zur Diagnostik und Therapie stehen moderne Geräte und Einrichtungen zur Verfügung.

Das Personal der Lungenklinik ist für seine hervorragende pflegerische Betreuung der Patienten seit vielen Jahren bekannt. Durch die geringe Fluktation von Mitarbeitern existieren stabile Teams in allen Arbeitsbereichen, die ein freundliches, patientenorientiertes Klima in der Klinik garantieren. Die Lungenklinik verfügt über alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten einer modernen Pneumologie. Thoraxchirurgische und strahlentherapeutische Behandlungen werden von kompetenten Kooperationspartnern erbracht. Spezielle Untersuchungsverfahren, wie z. B. endobronchialer und transoesophagealer Ultraschall mit Punktionsmöglichkeit des Mediastinums sowie die elektromagnetische Navigation von Rundherden, welche derzeit nur in wenigen Zentren Deutschlands erbracht werden, stehen den Patienten der Lungenklinik Ballenstedt ebenfalls zur Verfügung.

Leistungen der Fachabteilungen:

• Lungenfunktionsdiagnostik:

Bodyplethysmographie, Rhinomanometrie, bronchiale Provokationstestungen, Diffusionsmessung, Blutgasanalyse, EKG, Langzeit-EKG, Belastungs-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung, Spiroergometrie, 6-Minuten-Gehtest.

• Allergologie:

Hauttestungen, inhalative Provokationstestungen (nasal und bronchial), in vitro-Diagnostik, spezifische Immuntherapie - Schwerpunkt Insektengiftallergosen.

• Endoskopie:

Bronchoskopie in flexibler Technik mit modernen Videoendoskopen, Autofluoreszenzdiagnostik, Bronchoskopie in Narkose mit modernsten Beatmungsgeräten, diffizile Probengewinnung aus dem Bronchial- und Lungengewebe (BAL, TBNA, TBLB), Endospirometrie, Laryngoskopie, interventionelle endobronchiale Therapie, (Argonbeamer, Kryotherapie, Stentimplantation),

Thorakoskopie, Pleurodese, Pneumothoraxbehandlung, Gastroskopie, pH-Metrie, diverse Organpunktionen unter Ultraschallsicht, transoesophagealer Ultraschall mit Darstellung des Mediastinums, zentraler Lungenstrukturen, der Nebenniere links und der Leber.

• Zytologie:

Möglichkeit der Onsite-Zytologie (Schnellzytologie), d.h. innerhalb weniger Minuten nach einer Probeentnahme, z.B. aus dem Bronchialsystem, ist eine Diagnosestellung möglich.

• Schlaflabor:

Polysomnographie, Polygraphie, MSLT, MWT.

Einen zentralen Schwerpunkt in der Klinik bildet die Versorgung von Patienten mit bösartigen Neubildungen der Lunge. Hier verfügen wir über große Erfahrungen in der bronchologischen und zytologischen Diagnostik sowie der Therapie mittels Chemotherapie. Für ergänzende Diagnostik- und Therapieverfahren wie Operationen und Bestrahlungen arbeiten wir seit vielen Jahren auf hohem Niveau mit Kooperationspartnern in der Region und dem Tumorzentrum Halle zusammen.

Patienten mit fortgeschrittenen Tumorerkrankungen und anderen schweren Leiden am Ende ihres Lebens behandeln wir mit besonderer Profession auf der Palliativstation. Zurzeit stehen 5 Betten zur Verfügung. Ein hochqualifiziertes und motiviertes interdisziplinäres Team bemüht sich hier, die Leiden der Patienten zu lindern und organisiert und begleitet beratend die weitere häusliche Betreuung der Patienten und ihrer Angehörigen. Dabei spielt auch die Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter eine große Rolle.

Die Klinikseelsorgerin, die Pflegenden, der Sozialdienst und die Ehrenamtlichen leisten darüber hinaus für die gesamte Klinik sehr wertvolle Arbeit in der psychisch-seelischen Begleitung und sozialen Unterstützung unserer Patienten und ihrer Angehörigen.

Für Patienten mit chronischen Atemwegserkrankungen und Ateminsuffizienz ist die Einstellung auf eine häusliche Sauerstofftherapie oder eine Heimbeatmung die einzige Möglichkeit, wieder am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Das Team der Beatmungsstation verfügt für diese Patienten über große Erfahrungen und kann diesbezüglich auf gute Behandlungsergebnisse verweisen. Ein spezielles Versorgungsangebot, einschließlich Patientenberatung und -schulung, stellt das Atemcenter dar.

Die Prävention und Rehabilitation von Lungenerkrankungen ist ein wesentliches Anliegen der Klinikmitarbeiter und wird in Raucherentwöhnungskursen und im Rahmen der ambulanten Lungensportgruppe realisiert.

Für die Patienten stehen überwiegend freundliche 2-Bettzimmer mit in- bzw. anliegendem Sanitärbereich, Fernseh- und Telefonanschluss zur Verfügung.

Die Lungenklinik Ballenstedt ist engagiert in der pneumologischen und pallivmedizinischen Weiterbildung für Ärzte, Pflegepersonal und Sozialdienste. Es werden jährlich deutschlandweit gefragte Seminare angeboten. Dazu gehören die Kurse und Fortbildungsveranstaltungen „Thorakale Endoskopie“, „Thorakaler Ultraschall“ und „Ballenstedter Palliativtag“

sowie pneumologische Symposien, die z. T. in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband der Pneumologen Sachsen-Anhalt und der Mitteldeutschen Gesellschaft für Pneumologie organisiert werden.

Ärzte der Klinik sind auch bei nationalen Veranstaltungen als kompetente Referenten aktiv und arbeiten in verschiedenen Verbänden und Institutionen mit.

Im Landkreis ist die Lungenklinik für Aktivitäten zur Gesundheitserziehung und Prävention bekannt. Neben dem jährlich stattfindenden „Lungentag“ in der Klinik, der auf ein sehr breites Interesse der Bevölkerung stößt und dem „Gesundheitstag“ des Landkreises engagieren sich Mitarbeiter der Klinik ehrenamtlich in der Jugendarbeit, speziell in „Antirauchprojekten“ in mehreren Schulen. Gleichzeitig arbeitet ein ehrenamtlicher ambulanter Hospizdienst an der Lungenklinik Ballenstedt.

Qualität als permanenter Prozess

Eine hohe medizinische, strukturelle und organisatorische Qualität ist das Fundament, auf dem die Lungenklinik Ballenstedt steht. Seit vielen Jahren unterzieht sich die Klinik nicht nur den gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätsüberprüfungen, sondern auch einer Vielzahl freiwilliger interner und externer Qualitätskontrollen. Die Erfüllung aller Aufgaben in hoher Qualität ist selbstverständlicher Bestandteil ihrer täglichen Arbeit und ein bedeutender Faktor für die Weiterentwicklung des Krankenhauses.

Links:

www.lungenklinik-ballenstedt.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Kaufmännischen Geschäftsführer, Herrn Andreas Sokoll, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Lungenklinik Ballenstedt/Harz gGmbH

Robert-Koch-Straße 26-27

06493 Ballenstedt

Postanschrift:

Postfach 1162

06489 Ballenstedt

Telefon:

039483 / 700

Fax:

039483 / 70190

E-Mail:

info@lungenklinik-ballenstedt.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261500483

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Evangelische Stiftung Neinstedter Anstalten

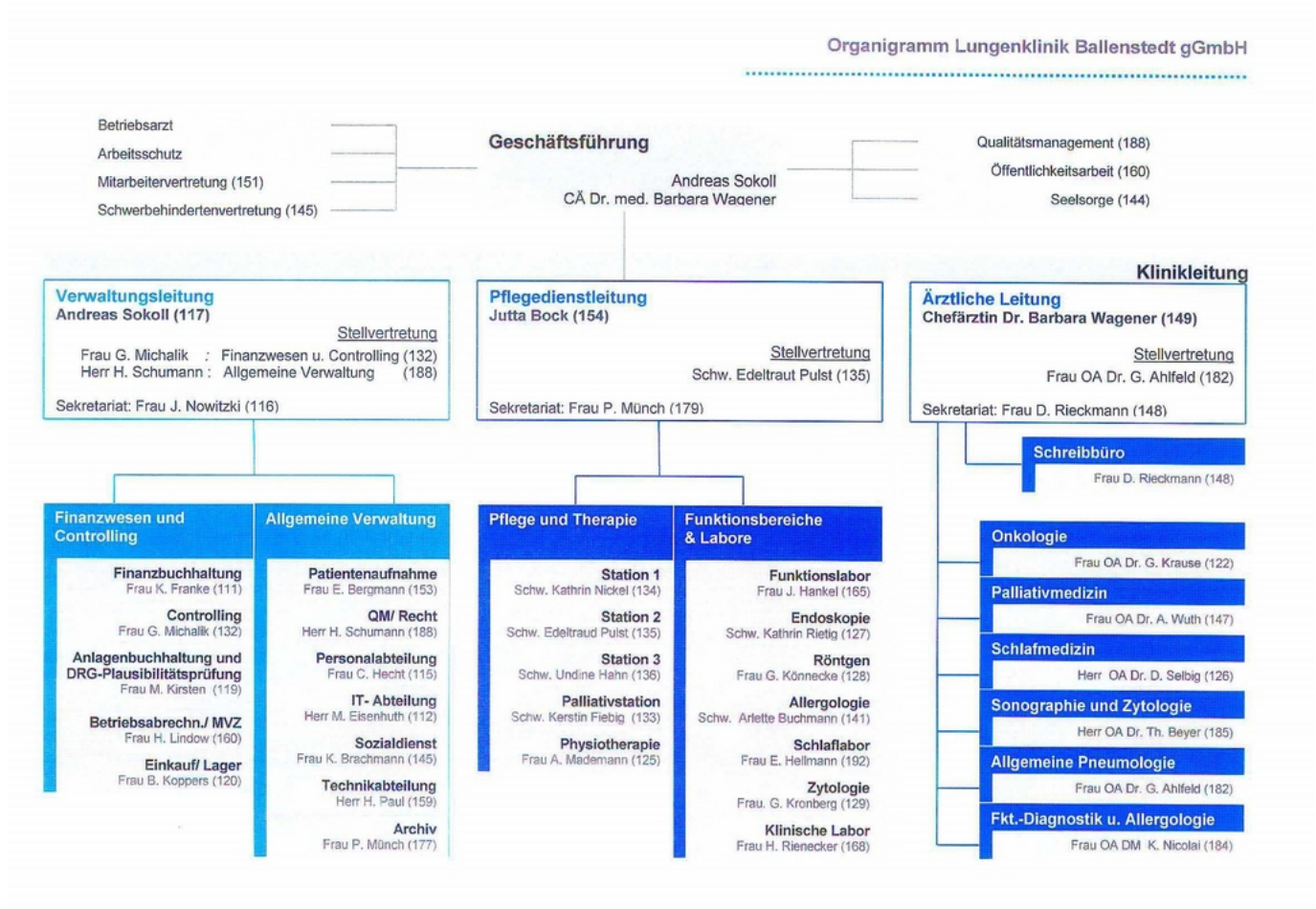
Art:

freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Organigramm der Lungenklinik Ballenstedt

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	Für einen würdevollen Abschied steht den Angehörigen ein modern gestalteter Raum zur Verfügung.
SA12	Balkon/Terrasse	Auf jeder Etage befindet sich ein den Patienten vorbehaltener Balkon.
SA55	Beschwerdemanagement	Es besteht ein zeitnahes Beschwerdemanagement für die Patienten.
SA39	Besuchsdienst/"Grüne Damen"	Die Klinik verfügt über einen Besuchsdienst und ausgebildete ehenamtliche Hospizhelfer.
SA23	Cafeteria	Eine Cafeteria steht den Patienten mit einem umfangreichen Speisen- und Getränkeangebot sowie Dingen des täglichen Bedarfs zur Verfügung.
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	Es bestehen Möglichkeiten für die Diät- und Wunschkost. Diätberatung wird angeboten.
SA41	Dolmetscherdienste	Dolmetscherdienste können Patienten in Anspruch nehmen.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Stehen auf allen Stationen für die Patienten zur Verfügung. (Wahlleistungsoption)
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Stehen den Patienten bei indizierter medizinischer bzw. pflegerischer Notwendigkeit zur Verfügung.
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	Die Klinik bietet einen Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher an.
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	Fernsehgeräte stehen dem Patienten am Bett zur kostenfreien Nutzung zur Verfügung.
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	Verschiedene Fortbildungsangebote und Informationsveranstaltungen werden den Patienten angeboten. Beispielsweise zweimal wöchentlich COPD- und Asthmaschulung, wöchentliche Raucherberatung und Atemtrainingseinheiten.
SA20	Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)	Die Patienten haben die Möglichkeit der frei wählbaren Essenzusammenstellung.
SA26	Frisiersalon	Auf Wunsch und Voranmeldung kommt die Friseurin zum Patienten ins Patientenzimmer.
SA46	Getränkeautomat	Ein Getränkeautomat steht den Patienten und Besuchern im Foyer zur Verfügung.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Internetanschluss am Bett ist in allen Patientenzimmern vorhanden. (Wahlleistungsoption)
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	Einkaufsmöglichkeiten sind in der Cafeteria für Dinge des täglichen Bedarfs vorhanden.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Ein "Raum der Stille" kann von den Patienten und Angehörigen jederzeit genutzt werden.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Den Patienten und Besuchern unserer Klinik stehen klinikeigene, kostenfreie Parkplätze zur Verfügung.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	Kostenloses Mineralwasser und Tee stehen den Patienten zur Verfügung.
SA32	Maniküre/Pediküre	Diese Leistung wird auf Vorbestellung direkt am Patientenbett angeboten.
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	Nachmittagskaffee und Kuchen werden angeboten.
SA51	Orientierungshilfen	In der Patienteninformationsmappe in jedem Patientenzimmer ist der gesamte Lageplan der Klinik mit ausführlicher Beschreibung hinterlegt.
SA33	Parkanlage	Zur Klinik gehört eine größere Parkanlage, die von Patienten und Besuchern genutzt werden kann.
SA52	Postdienst	Postzustellung und -abholung ist in der Klinik möglich.
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Die Lungenklinik Ballenstedt ist als rauchfreies Krankenhaus zertifiziert.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Rollstuhlgerechte Nasszellen sind auf allen Stationen und in öffentlichen Bereichen der Klinik vorhanden.
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Ein Rundfunkempfang am Bett steht dem Patienten kostenfrei zur Verfügung.
SA42	Seelsorge	In der Klinik wird eine Seelsorge angeboten.
SA57	Sozialdienst	In der Klinik wird ein Sozialdienst angeboten.
SA54	Tageszeitungsangebot	Den Patienten werden verschiedene regionale Tageszeitungen angeboten.
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	Den Patienten steht eine eigene Wohnküche zur Verfügung. (Wahlleistungsoption)
SA18	Telefon	Ein Telefon steht an jedem Patientenbett gegen Gebühr zur Verfügung.
SA09	Unterbringung Begleitperson	Die Unterbringung einer Begleitperson ist in der Klinik möglich. (Wahlleistungsoption)
SA38	Wäscheservice	Ein individueller Wäscheservice steht den Patienten zur Verfügung. (Wahlleistungsoption)

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	Ein Wertfach befindet sich für jeden Patienten im Patientenschrank.
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Stehen auf allen Stationen für die Patienten zur Verfügung. (Wahlleistungsoption)

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

trifft nicht zu / entfällt

A-11.2 Akademische Lehre

trifft nicht zu / entfällt

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

trifft nicht zu / entfällt

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

116 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

3038

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise:

2142

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,8 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	12,1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	45,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,8 Vollkräfte	3 Jahre	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0108

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Wagener, Barbara	Chefärztin und Ärztliche Geschäftsführerin	039483-700 b.wagener@lungenkli nik-ballenstedt.de	Frau Rieckmann Tel.Nr. 039483- 70148	

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie:	Kommentar / Erläuterung:
VR10	Computertomographie (CT), nativ	16-Zeiler-CT zur Diagnose sämtlicher pneumologischer Erkrankungen
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	16-Zeiler-CT zur Diagnose sämtlicher pneumologischer Erkrankungen.
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Die beginnende Diagnostik wird realisiert. Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern bei speziellen Fragestellungen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie:	Kommentar / Erläuterung:
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Diagnostik und Therapie des Alpha 1 - Antitrypsinmangels.
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	Pricktest, Intrakutantest, Epikutantest, bronchiale und nasale Provokation, Hyposensibilisierung. Anti-IgE-Therapie
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Umfangreiche Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen der Atemwege und Lunge sind vorhanden.
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Durch perthorakale Punktion mit Schnellzytologie, Thorakoskopie und Pleurodese.
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Schwerpunkt: Primäre und sekundäre bösartige Neubildung der Lunge, des Mediastinums und der Pleura.
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	Polygraphie, Polysomnographie, MWT, MSLT.
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VI35	Endoskopie	Brochoskopie in Lokalanästhesie und Narkose, Autofluoreszenzbronchoskopie, elektromagnetische Navigation, Endospirometrie, Gastroskopie, interventionelle Bronchoskopie (Beamer, Stent, Kryotherapie und Ventile).
VR06	Endosonographie	Endobronchiale und transoesophageale Sonographie mit Punktionsmöglichkeit. (TEE)
VI20	Intensivmedizin	Realisierung in Form von Intermediate Care.
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Digitale Röntgentechnik.
VC59	Mediastinoskopie	Durch Kooperationspartner realisiert.
VR02	Native Sonographie	Schwerpunkte: Sonographie des Thorax, des Abdomens, der Lymphknoten und der Schilddrüse.
VI37	Onkologische Tagesklinik	Schwerpunkt Bronchialkarzinom und Mesotheliom.
VI38	Palliativmedizin	Behandlung aller Erkrankungen in der Lebensendphase.
VI39	Physikalische Therapie	Realisiert durch eigene Physiotherapie.
VI40	Schmerztherapie	Schwerpunktmäßig auf der Palliativstation, aber auch auf anderen Stationen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie:	Kommentar / Erläuterung:
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	Diagnostik von Pleuraerkrankungen, Pleurodese.

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Individuell auf allen Stationen möglich, spezielle Beratungen und Seminare im Palliativbereich und im Atemcenter.
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Hospizdienst, Palliativzimmer, Trauerbegleitung
MP11	Bewegungstherapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	Klinikinternes Ethikkomitee
MP25	Massage	
MP00	Palliativmedizin	Pflege und medizinische Versorgung von Palliativpatienten.
MP00	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Raucherentwöhnung
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	z. B. Raucherentwöhnungskurse

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Beratung zu Heil- und Hilfsmittel und Beratung zur häuslichen Pflege.
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP51	Wundmanagement	Versorgung chronischer Wunden.

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Wahlleistungen	Ein- und Zweibettzimmer, Unterbringung einer Begleitperson sowie weitere nichtmedizinische Sonderleistungen. (siehe Punkt: A 10)

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

3038

Teilstationäre Fallzahl:

226

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C34	649	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
2	J44	516	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
3	J18	203	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
4	G47	184	Schlafstörung

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	I50	127	Herzschwäche
6	J84	120	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge
7	D38	92	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
8	J96	82	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
9	Z08	79	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebskrankheit
10	J45	70	Asthma

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-710	3092	Komplexe Messung der Lungenfunktion (Ganzkörperplethysmographie)
2	1-711	2515	Diffusionsanalyse der Lunge
3	1-713	2328	Messung der in der Lunge verbleibenden Luft nach normaler Ausatmung mit der Helium-Verdünnungsmethode
4	1-620	2061	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung (Bronchoskopie)
5	1-843	1271	Untersuchung der Bronchien durch Sekretentnahme
6	1-700	1052	Untersuchung einer Allergie durch eine gezielte Auslösung einer allergischen Reaktion
7	1-430	896	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung (Bronchoskopie)
8	8-561	844	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
9	1-715	610	Sechs-Minuten-Gehtest nach Guyatt
10	3-222	470	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Pneumologische Problemfälle		
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Onkologische Ambulanz		Tumornachsorge bei Patienten mit primären und sekundären pulmonalen Neubildungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Schlaflabor		Diagnostik und Therapie von schlafbezogenen Atmungsstörungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Thoraxsonographie		

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	bei Kooperationspartner

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	bei Kooperationspartner
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	bei Kooperationspartner
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Realisierung durch Kooperationspartner
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsggerät		Ja	
AA28	Schlaflabor		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		Ja	

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,8 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	12,1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ63	Allgemeinmedizin	1 Facharzt/-ärztin
AQ00	Anästhesie, Intensivmedizin und Palliativmedizin	1 Facharzt/-ärztin
AQ00	Assistenzärzte ohne Facharztausbildung	2 Ärzte/ Ärztinnen
AQ00	Innere Medizin mit SP Pneumologie	6 Fachärzte/-ärztinnen
AQ00	Innere Medizin mit SP Pneumologie, Allergologie, Schlafmedizin	1 Facharzt/-ärztin
AQ00	Innere Medizin mit SP Pneumologie, Nephrologe	1 Facharzt/-ärztin
AQ00	Innere Medizin mit SP Pneumologie, Schlafmedizin	1 Facharzt/-ärztin
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	1 Facharzt/-ärztin
AQ00	Pneumologie	1 Facharzt/-ärztin

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	45,0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,8 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ00	Fachkinderkrankenschwester	1 Mitarbeiter/in
PQ00	Gesundheitsmanagerin, Onkologie, Palliativ Care	1 Mitarbeiter/in
PQ00	Heimbeatmung	2,0 Mitarbeiter/innen
PQ03	Hygienefachkraft	1,0 Mitarbeiter/in
PQ00	Palliativ Care	1,25 Mitarbeiter/innen
PQ00	Palliativ Care und Stationsleitung	2,0 Mitarbeiter/innen
PQ00	Stationsleitung	6,5 Mitarbeiter/innen
PQ00	Stationsleitung und Fachkrankenschwester	4,75 Mitarbeiter/innen
PQ00	Stationsleitung und Onkologie	1,0 Mitarbeiter/in
PQ00	Stationsleitung und Operationsschwester	0,75 Mitarbeiter/in

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung

steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	2 Mitarbeiter/innen
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2 Mitarbeiter/innen
SP00	Spezielles therapeutisches Personal	Seelsorge, ehrenamtlicher Besuchsdienst, ambulanter Hospizdienst, Psychiater (konsiliarisch)

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Externe Qualitätssicherung

Innerhalb des Arbeitskreises pneumologischer Kliniken der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie unterzieht sich die Lungenklinik Ballenstedt einer jährlichen regelmäßigen externen Qualitätskontrolle durch das Institut für Qualitätssicherung.

Zusätzlich nimmt sie an allen weiteren externen Qualitätskontrollen teil und hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung der Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt:

Fallkonferenzen:

- monatliche Thoraxkonferenz im Tumorzentrum Halle
- arbeitstägliche Fallkonferenz in der Lungenklinik Ballenstedt

Qualitätszirkel:

- Arbeitskreis pneumologischer Kliniken der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin in Deutschland
- Sicherung der Ergebnisqualität im akkreditierten Schlaflabor (DGSM)
- Sicherung der Prozessqualität im akkreditierten Schlaflabor (DGSM)

Benchmarking-Projekte:

- Bundesweites IMC-Projekt
- Benchmarking-Projekt der pneumologischen Fachkliniken

Folgende Zertifikate wurden erworben:

- Sicherung der Ergebnisqualität im akkreditierten Schlaflabor
(Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin)
- Peer-Review-Verfahren zur Sicherung der Prozessqualität
(Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin und der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie))
- Überwachung der Qualitätssicherung in medizinischen Laboratorien
(Landeseichamt Sachsen-Anhalt)
- Kontrolle der Strukturqualität im Rahmen der Krankenhausbegehung
(Institut für Qualitätskontrolle)
- Kontrolle der Prozess- und Ergebnisqualität im Bereich der medizinischen Patientenversorgung
(Institut für Qualitätskontrolle)

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur
Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung]
("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Leitbild der Lungenklinik Ballenstedt/Harz gGmbH

„Gemeinsam dem Patienten verpflichtet“

Die Lungenklinik Ballenstedt/Harz ist eine pneumologische Fachklinik in Trägerschaft der evangelischen Stiftung "Neinstedter Anstalten".

Als Mitglied im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche engagieren wir uns in besonderer Weise für Menschen, die unserer medizinischen Behandlung bedürfen, unabhängig von deren Konfession, sozialem Stand, Geschlecht, Wohnsitz oder Staatsangehörigkeit.

Als Geschöpf Gottes hat jeder Mensch Würde, von seiner Geburt bis zu seinem Tod.

In allen Lebensphasen, auch in Krankheit und Sterben, gebührt ihm unsere Achtung und Hilfe.

Wir sehen es als unsere vorrangige Pflicht und tägliche Herausforderung an, Menschen in allen Lebenssituationen zu behandeln und zu pflegen, zu trösten und zu stärken.

Durch eine ständige Verbesserung unserer Leistungen in Medizin, Pflege und im Service möchten wir erreichen, dass unsere Patienten entsprechend der Leitlinien und nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen behandelt werden und eine individuelle und bedürfnisorientierte Pflege erfahren.

Die Patienten werden umfassend informiert und aufgeklärt und wirken aktiv an ihrem Behandlungsprozess mit. Wir sehen den Menschen in seiner Ganzheit und Einheit von Körper, Seele und Geist und ermöglichen eine kontinuierliche psychisch-seelische Stützung unserer Patienten. Wir beziehen Angehörige in die Sorge um die Patienten mit ein. Dies gilt in besonderer Weise bei der Begleitung Sterbender.

Wir sind eine Dienstgemeinschaft von Frauen und Männern, in der wir uns mit sozialer und fachlicher Kompetenz begegnen. Wir nutzen die Erkenntnisse moderner Umwelttechnologie und beachten in unserer Arbeit auf allen Ebenen das Gebot der

Wirtschaftlichkeit.

Durch gegenseitige betriebliche Informationen schaffen wir Vertrauen und Transparenz. Wir fördern Eigeninitiative und fachliche Kompetenz. Ständige Aus-, Fort- und Weiterbildung sichert unsere Professionalität. Wir bemühen uns um Arbeitsstrukturen und eine Atmosphäre, die Eigenverantwortung und Kreativität anregen und schaffen möglichst gesundheitsschonende Arbeitsbedingungen.

Wir übernehmen als Einrichtung der Diakonie gesellschaftliche Verantwortung. Mit regionalen und überregionalen Institutionen arbeiten wir partnerschaftlich zum Wohle unserer Patienten zusammen. Wir fördern ehrenamtliche Mitarbeit.

Dieses Leitbild ist die Grundlage unserer täglichen Arbeit.

Qualitätspolitik der Lungenklinik Ballenstedt

1. Die Sicherung der medizinischen Versorgung erfolgt über eine qualitätsgerechte Umsetzung der Unternehmensziele gemäß unserem Versorgungsauftrag.
2. Der Patient steht im Mittelpunkt der Leistungserbringung der Lungenklinik.
3. Die patientenorientierte Leistungserbringung der Lungenklinik Ballenstedt erfolgt auf der Basis der geltenden und einheitlicher Standards in Medizin, Pflege, Hygiene sowie der vor- und nachgelagerten Bereiche für Diagnose und Therapie.
4. Die Sicherung des Versorgungsauftrages soll medizinisch zweckmäßig, wirtschaftlich effizient und ausreichend erfolgen.
5. Zur Absicherung der qualitätsgerechten Leistungserbringung wird in der Lungenklinik Ballenstedt ein Qualitätsmanagement-System, basierend auf den Leitlinien christlicher Grundsätze und Normen eingerichtet, das systematisch zu einem umfassenden Qualitätsmanagement (UQM) ausgebaut wird.
6. Die qualitätsgerechte Leistungserbringung der Lungenklinik Ballenstedt soll den Patienten und einweisenden Ärzten sowie der Öffentlichkeit angemessen dargelegt werden, den Bestand der Lungenklinik absichern helfen, das Haftpflichtrisiko reduzieren und den Mitarbeitern ein motivierendes und angenehmes Arbeitsumfeld ermöglichen.

D-2 Qualitätsziele

Qualitätsziele der Lungenklinik Ballenstedt

In Zeiten, in denen immer höhere Ansprüche an unsere Leistungen gestellt werden und der Wettbewerb wächst, nimmt die Bedeutung der Qualität als Wettbewerbsfaktor weiter zu.

Daher bekennt sich die Leitung der Lungenklinik Ballenstedt uneingeschränkt zur Qualitätssicherung und hat nachfolgende Leitsätze für die Qualitätsziele formuliert. Diese sagen jedem Mitarbeiter in Kurzform, worauf es uns ankommt. Qualität ergibt sich nicht von selbst, sie muss erarbeitet werden, jeden Tag von jedem Mitarbeiter aufs Neue.

1. Wir wollen zufriedene Patienten. Deshalb ist die hohe Qualität unserer Dienstleistung eines der obersten Unternehmensziele. Dies gilt auch für Leistungen, die nicht unmittelbar am Patienten erbracht werden.
2. Den Maßstab für unsere Qualität setzt der Kunde. Unter Kunden verstehen wir neben den Patienten, den einweisenden Ärzten und den Krankenkassen auch die Mitarbeiter des Krankenhauses. Das Urteil dieser externen und internen Kunden über medizinische, pflegerische und sonstige Leistungen ist ausschlaggebend.
3. Unsere Patienten und andere Kunden beurteilen nicht nur die Qualität unserer Untersuchungen oder Behandlungen, sondern alle unsere Dienstleistungen. Termine müssen eingehalten werden und die Leistungen pünktlich erbracht werden.
4. Informations- und Aufklärungsgespräche sind sorgfältig und so zu führen, dass sie von den Patienten und anderen Kunden ausreichend und sicher verstanden werden. Gesprächsinhalt und Wortwahl müssen verständlich sein, Anfragen, Beschwerden und Hinweise sind gründlich und zügig zu bearbeiten.
5. Jeder Mitarbeiter in der Lungenklinik Ballenstedt trägt an seinem Platz zur Verwirklichung unserer Qualitätsziele bei. Es ist deshalb die Aufgabe eines jeden Mitarbeiter einwandfreie Arbeit zu leisten. Wer ein Qualitätsrisiko erkennt und dies im Rahmen seiner Befugnisse nicht abstellen kann, ist verpflichtet seinen Vorgesetzten unverzüglich zu unterrichten.

6. Als Qualitätsziel gilt immer "Null Fehler" oder "100% richtig". Jede Arbeit soll daher schon von Anfang an richtig ausgeführt werden. Das verbessert nicht nur die Qualität, sondern senkt auch unsere Kosten. Qualität erhöht die Wirtschaftlichkeit.
7. Nicht nur Fehler selbst, sondern die Ursachen von Fehlern, müssen beseitigt werden. Fehlervermeidung hat Vorrang vor Fehlerbeseitigung.
8. Die Qualität unserer Leistungen hängt auch von der eingesetzten Medizintechnik und von zugekauften Produkten, Materialien sowie Dienstleistungen ab. Wir fordern deshalb auch von unseren Lieferanten und Dienstleistern höchste Qualität und unterstützen diese bei der Verfolgung der gemeinsamen Qualitätsziele.
9. Unsere Patienten sollen nicht durch unnötige Doppeluntersuchungen belastet werden. Es soll daher in der Kette "einweisende Ärzte, Aufnahme, Funktionsdiagnostik und Therapie" auf einheitliche Standards mit gleichwertigem Qualitätsniveau hingearbeitet werden. Der Übernehmende soll sich auf die Ergebnisse des Übergebenden verlassen können. Eine enge Kommunikation aller Beteiligten und eine Abstimmung über die geforderten Diagnosen und Therapien wird von allen zuständigen Mitarbeitern unseres Krankenhauses erwartet. In der Regel gilt: Das Erforderliche und Zweckmäßige an Diagnostik und Therapie ist durchzuführen, unnötige Belastungen des Patienten durch Überdiagnostik und Übertherapie sind zu vermeiden. Maßstab für Diagnose und Therapie sind ausschließlich das Wohl und die Erfordernisse des Patienten. Die Betriebsabläufe des Krankenhauses werden danach ausgerichtet.
10. Trotz größerer Sorgfalt können dennoch gelegentlich Fehler auftreten. Deshalb wurden zahlreiche erprobte Verfahren eingeführt, um Fehler rechtzeitig entdecken zu können. Diese Verfahren müssen mit größter Konsequenz angewendet werden.
11. Das Erreichen unserer Qualitätsziele ist eine wichtige Führungsaufgabe. Bei der Beurteilung der Mitarbeiter erhält die Qualität der Arbeit besonderes Gewicht.
12. Unsere Qualitätsrichtlinien sind bindend. Zusätzlich berechnigte Forderungen unserer Patienten, der niedergelassenen Ärzte und der Krankenkassen müssen beachtet werden.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Aufbau des Qualitätsmanagements

Qualitätsplanung:

Neben den gesetzlichen Vorgaben bildet das Leitbild der Lungenklinik Ballenstedt/Harz gGmbH die Basis unseres Qualitätsmanagements. Die Qualitätsplanung erfolgt halbjährlich durch die Geschäftsführung und der Qualitätsmanagementbeauftragten.

Alle Mitarbeiter mit Entscheidungskompetenzen werden nach Bedarf im Rahmen von Regelbesprechungen informiert, integriert und erhalten zu dem eine detaillierte Übersicht zu geplanten Maßnahmen und dem jeweils angestrebten Umsetzungszeitpunkt.

Struktur des QM-Systems:

Seit dem Jahr 2002 ist ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem etabliert. Zwei Beauftragte für Qualitätsmanagement (anteilige Stellen) begleiten und koordinieren die Entwicklung des Qualitätsmanagements in der Klinik. Der Geschäftsführung der Klinik berichten die Qualitätsmanagementbeauftragten und erhalten von hier ihre Arbeitsaufträge.

Unterstützend wurde eine Steuerungsgruppe für Qualitätsmanagement gegründet, welche interdisziplinär besetzt ist und die Aufgaben und Zielstellungen des Qualitätsmanagements aktiv unterstützt.

Weitere beratende Gremien sind die Hygienekommission, die Transfusionsverantwortlichen, der Arbeitsschutzausschuss, die Medizinproduktverantwortliche, die Datenschutzbeauftragte, der Strahlenschutzbeauftragte, die DRG- Beauftragte, der

Brandschutz- und Gefahrgutbeauftragte sowie die Arzneimittelkommission in Zusammenarbeit mit dem Klinikum Quedlinburg.

Projektbezogene Arbeitsgruppen werden nach Bedarf und Umfang gegründet. Zu einem festen Bestandteil zählt beispielgebend die "Projektgruppe Palliativstation", "Projektgruppe Ethikkomitee", "Projektgruppe Influenza", "Projektgruppe Pflegeplanung und Dokumentation", welche sich u.a. aus Ärzten, Mitarbeitern des Pflegedienstes, des Sozialdienstes, der Physiotherapie, der Seelsorge und der Verwaltung zusammensetzen.

Die in den o.g. Gremien und Arbeitsgruppen vertretenden Mitarbeiter engagieren sich in besonderem Maße und über ihre täglichen Aufgaben hinaus für das Wohl des Krankenhauses, d.h. für Patienten, deren Angehörige und Mitarbeiter.

Dokumente des QM-Systems:

Nachfolgende Dokumente sind u.a. Bestandteil des QM- Systems: Dienstanweisungen, klinische Behandlungspfade, Organisationsanweisungen, Verfahrensanweisungen, verbindliche Arbeitsrichtlinien, Ablaufdiagramme, Hygienestandards, Pflegestandards, Transfusionsordnung, Medizinprodukte- Betreiber- Verordnung, Brandschutzordnung.

Seit Anfang 2004 stehen diese QM- Dokumente den Mitarbeitern im digitalen Organisations-Handbuch (Intranet) zur Verfügung. Diese Maßnahme ermöglicht einen einfachen und schnellen Zugriff sowie eine gesicherte und wesentlich vereinfachte Dokumentenlenkung und -aktualisierung.

Information der Mitarbeiter:

Eine große Zahl von Mitarbeitern beteiligt sich aktiv an den Projekten des Qualitätsmanagements.

Die übrigen Mitarbeiter des Krankenhauses werden über Mitarbeiterversammlungen und Teambesprechungen darüber zeitnah informiert.

Ferner stehen für Mitarbeiter, Patienten, Angehörige und Besucher Informationen auf der Klinikhomepage: www.lungenklinik-ballenstedt.de zur Verfügung.

Durch das klinikinterne Intranet sowie über regelmäßige Aushänge und Beratungen werden die aktuellen Informationen bekannt gegeben.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die Lungenklinik Ballenstedt hat sich für ein umfassendes Qualitätsmanagement entschieden, welches die gesetzlichen Vorgaben erfüllt und darüber hinaus aktiv die Qualitätsverbesserung zum Wohl des Patienten steigert.

Qualitätsmanagement bedeutet für uns somit auch, die Zufriedenheit unserer Patienten und Mitarbeiter jeden Tag neu in den Vordergrund zu stellen. Für diese Aufgabe ist die nachfolgend genannte Auswahl an Instrumenten des Qualitätsmanagements besonders bedeutsam.

Beschwerdemanagement

In der Lungenklinik Ballenstedt wird schrittweise ein zentrales Beschwerdemanagement, u. a. für Patienten, Angehörige und Besucher, eingeführt. Nach einem strukturierten System wird jeder Hinweis, jede Beschwerde und jedes Lob zeitnah bearbeitet. Eine Auswertung erfolgt in regelmäßigen Abständen für die Gesamtklinik und für jede einzelne Abteilung. Ziel ist die Initiierung und Durchführung von Projekten zur nachhaltigen Verbesserung der Qualität in der Patientenversorgung.

Risikomanagement

Neben den vorhandenen Maßnahmen zur Risikominimierung, wie z. B. Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften (Arzneimittelgesetz, Unfallverhütungsvorschriften, Hygienerichtlinien, ...), werden spezielle Behandlungspfade erstellt, um operative und strategische Maßnahmen zur weiteren Minimierung von Risiken zu ergreifen. Darüber hinaus besteht in der Klinik eine Organisationsstruktur zur Meldung aller besonderen Vorkommnisse. Diese werden bewertet und notwendige

Maßnahmen veranlasst.

Patientenbefragungen

Eine wichtige Bewertung der Qualität sind Patientenbefragungen. Die regelmäßig durchgeführten Befragungen zeigen die Zufriedenheit der Patienten, u. a. mit unseren Arbeitsabläufen und der medizinischen Versorgungsqualität, und helfen somit Schwachstellen zu entdecken. Die Anregungen und Hinweise der Patienten bilden die Grundlage für verschiedene Verbesserungsprojekte, die daraufhin realisiert werden.

Kommunikation

Das Intranet der Lungenklinik informiert die Mitarbeiter über Aktuelles in der Organisation und ermöglicht jederzeit den Zugriff auf die aktuellen Klinikstandards. Eine permanente klinikinterne Kommunikation zur Überprüfung, Aktualisierung und Optimierung der Patientenbetreuung, z. B. im Rahmen der Chefarztvisite, der Oberarztvisiten, der täglichen Stationsbesprechung sowie der täglichen Besprechungen der Ärzte und der regelmäßigen Stationsleistungssitzungen, tragen zu einem qualitativ hochwertigen Informationsfluss bei.

Dokumentenmanagement

Behandlungsprozesse werden in der Klinik durch Standardarbeitsanweisungen unterstützt. So werden diagnostische und therapeutische Verfahren über Standardarbeitsanweisungen (standard Operating Procedures) definiert. Diese folgen den aktuellen Leitlinien der nationalen und internationalen Fachgesellschaften.

Engagierte und qualifizierte Mitarbeiter

Der Erfolg der Lungenklinik wird maßgebend auch von der Motivation, Qualifikation und dem Ideenreichtum unserer Mitarbeiter getragen. Zur Steigerung der Motivation werden die Mitarbeiter aktiv an der Prozessentwicklung zur Qualitätssteigerung und an Entscheidungen, die ihren Arbeitsplatz bzw. ihre Arbeitsabläufe unmittelbar betreffen, beteiligt.

Ebenso tragen eine offene Kommunikationskultur und ein respektvoller Umgang zur Zufriedenheit der Mitarbeiter bei. Regelmäßige Weiterbildungen sichern darüber hinaus die Qualifikation und die Selbstverantwortung der Mitarbeiter.

Entlassungsmanagement

Entlassungsmanagement beginnt mit dem Aufnahmetag und endet mit der Regelung der Versorgung des Patienten nach der Entlassung. Diese frühzeitige Planung ist erforderlich, damit eine rechtzeitige Organisation der Entlassung von Patienten mit komplexem Betreuungsbedarf zu Hause (therapeutisch, pflegerisch, sozial) erfolgen kann.

Der individuelle Versorgungsbedarf der Patienten für die Betreuung zu Hause wird von geschulten Mitarbeitern der Station in Zusammenarbeit mit den Sozialarbeitern des Krankenhauses erhoben. Bis zum Zeitpunkt der Entlassung werden die notwendigen Hilfsmittel organisiert und das erforderliche professionelle Netzwerk aktiviert.

Damit wird das Entlassungsmanagement in unserer Klinik als eine stationsübergreifende Dienstleistung für Patienten, Angehörige und Nachsorgedienste angesehen.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Aus der Gesamtheit der durchgeführten Qualitätsmanagement-Projekte aus dem Jahr 2008 sind nachfolgend ausgewählte Projekte ausführlich dargestellt:

Mitarbeiterworkshop "Mit einer Hand lässt sich kein Knoten knüpfen"

Ziele/gewünschte Ergebnisse

Der Mitarbeiterworkshop wurde durchgeführt, um für die stations- und abteilungsübergreifende Klinikorganisation neue Ideen und Anregungen zu diskutieren, aktive Impulse zu setzen, sowie daraus resultierend neue Möglichkeiten für die gemeinsame Zusammenarbeit der Mitarbeiter zu schaffen.

Vorgehensweise

Dazu trafen sich die Mitarbeiter (Ärzte und Pflegepersonal) an drei Tagen außerhalb der Klinik zu intensiven Gesprächen und gemeinsamen Übungen.

Die Veranstaltung wurde durch einen externen Projektmanager moderiert, welcher die Teilnehmer durch das umfassende Programm der Workshop-Aktionen führte.

Im Fokus standen dabei eine effektivere Stationsorganisation und die zielorientierte Kommunikation miteinander.

Problemschwerpunkte aus Sicht der Mitarbeiter zu erkennen und Ansatzpunkte für die Lösung aufzuzeigen, standen dabei im Mittelpunkt. Insbesondere für die Optimierung der klinischen Arbeit mit Patienten und einweisenden Ärzten haben die teilnehmenden Mitarbeiter der Klinik dabei vorrangig die Themen interne Abläufe, Zusammenarbeit und Kommunikation, Patientenbedürfnisse und -erwartungen, Führung und Verantwortung sowie die Marktposition der Lungenklinik für neue Ideen und Ansätze, zusammen getragen.

Projektergebnis

Die Mitarbeiter erarbeiteten gemeinsam neue Wege und Vorschläge, um Lösungen von speziellen Problemen zu finden.

Aus dem dadurch gesammelten Ideenpool konnten bis heute zahlreiche Verbesserungsmöglichkeiten für Mitarbeiter und Patienten gewonnen und kurzfristig umgesetzt werden.

COPD- Patientenschulungen

Ziele/gewünschte Ergebnisse

Die Patientenschulung soll zur Verbesserung der Patientenaufklärung über die jeweilige Erkrankung führen. Damit werden die Krankheitszeichen, wie z.B. Husten, Auswurf, Atemnot, besser erkannt, gelindert sowie das Risiko des Fortschreitens der Erkrankung verringert.

Vorgehensweise

Der Patient soll mehr Sicherheit im Umgang mit seiner Erkrankung erreichen sowie eine Verschlechterung frühzeitig erkennen und richtig handeln.

Außerdem möchten wir eine Steigerung der körperlichen Belastbarkeit des Patienten sowie ein sicheres Reagieren ohne Angst im Notfall erreichen.

Inhaltliche Ziele sind:

- grundlegende anatomische Kenntnisse (Aufbau und Funktion des Bronchialsystems)
- Was ist COPD?
- Wie wirken inhalative Medikamente und wie werden sie richtig eingenommen?
- Übung mit Placeboinhalatoren

- Muskelaufbau im Thorax
- Atemübungen
- atemerleichternde Körperhaltungen und Atemtechniken
- individuelle Empfehlung einer geeigneten Sportart

- präventive Maßnahmen
- Verhalten bei Infekten
- Peak-Flow-Meter Anwendung
- Führen eines Patiententagebuches

Projektergebnis

Das Konzept der COPD-Patientenschulung hat sich bereits als Bestandteil der Therapie bewährt und wird gerne von unseren Patienten angenommen. So konnten in den ersten drei Monaten bereits über 100 Patienten geschult werden.

Abschluss des 3. Vorbereitungskurses für angehende ehrenamtliche Hospizhelfer und Arbeitsaufnahme im Ambulanten Hospizdienst "Hoffnung"

Ziele/gewünschte Ergebnisse

Ziel des Hospizdienstes ist die Begleitung schwerstkranker, sterbender und trauernder Menschen in einem ambulanten

Unterstützungszentrum für die umliegende Region sowie für die Palliativstation der Lungenklinik Ballenstedt.

Vorgehensweise

Die zukünftigen Ehrenamtlichen erhalten eine fundierte Ausbildung nach den Standards des Bundesdachverbandes für Hospiz- und Palliativmedizin in Deutschland. Dabei geht es nach den Prinzipien der Erwachsenenbildung immer um eine Wissensvermittlung, gepaart mit dem Austausch und Einbringen von eigenen Kompetenzen und Erfahrungen.

Im Praktikum lernen die Ehrenamtlichen die spezielle Situation und Bedürftigkeit der Patienten am Ende des Lebens kennen. Gleichzeitig werden auch die wesentlichen Elemente aus der Grundkrankenpflege vermittelt.

Wesentlicher Bestandteil des Praktikums, welches auf der Palliativstation der Lungenklinik Ballenstedt oder in anderen Pflegeeinrichtungen durchgeführt wurde, ist der Erstkontakt und das Erstgespräch zwischen dem zukünftigen ehrenamtlichen Hospizhelfer und den Patienten, um ihnen ein wenig Erleichterung, Stärkung und manchmal auch Freude zu geben.

Im Aufbaukurs geht es dann um die Regeln des miteinander Lebens und Arbeitens im AHD „Hoffnung“, um einen Hospizbesuch und darum, mit welchen Stärken sich Jede und Jeder im Hospizdienst mit einbringen kann.

Die gesamte Ausbildung und Begleitungsarbeit wurde von der Koordinatorin des AHB „Hoffnung“ gesteuert und betreut.

Projektergebnis

Zum Ende des Jahres 2008 konnten 11 neue Mitarbeiter für den Hospizdienst „Hoffnung“ sowie für die Palliativstation der Lungenklinik Ballenstedt gewonnen werden.

Aufbau und Etablierung eines Atemcenter in der Lungenklinik Ballenstedt

Ziele/gewünschte Ergebnisse

Ziele der Einrichtung eines Atemcenter in der Lungenklinik Ballenstedt sind:

- die schnellstmögliche Versorgung und Einweisung der Patienten in Nutzung und Pflege von medizinisch verordneten Atemgeräten, wie Sauerstoff- und Beatmungsgeräte,

- die Therapieoptimierung durch bessere Anwendung des Gerätes, um dadurch unnötige erneute Krankenhausaufenthalte zu vermeiden,
- das Atemcenter ist Ansprechpartner für Firmen, Krankenkassen, Ambulanzen, Ärzte und Patienten,
- durch strukturierte Verordnungsabläufe erfolgt eine Entlastung der Ärzte und Pflege.

Vorgehensweise

Die Verordnung eines medizinischen Gerätes für den Patienten erfolgt durch den behandelnden Arzt. Die schnelle und unbürokratische Versorgung, Einweisung und Schulung des Patienten kann unabhängig von der medizinischen Behandlung und zu einem mit dem Patienten abgestimmten Zeitpunkt erfolgen. Gleichzeitig steht das Atemcenter dem Patienten auch nach der Entlassung aus dem Krankenhaus für weitere Anfragen und Unterstützungsmaßnahmen zur Verfügung. Die gesamten Module zur Genehmigung, Beschaffung, Lieferung und Versorgung laufen im Hintergrund und ohne Aufwendungen des Patienten ab.

Projektergebnis

Im Ergebnis kann festgestellt werden, dass durch die Etablierung eines Atemcenters in der Klinik eine optimale Versorgung der Patienten mit medizinischen Geräten erfolgt.

Das Atemcenter konnte im Zeitraum von Juli bis Dezember 2008 bereits für 306 Patienten eine umfassende Schulung und med.-technische Betreuung durchführen.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Für Fachabteilungen und Organisationseinheiten zur Bewertung des Qualitätsmanagements sind u. a. nachfolgende Zertifikate erworben worden:

- **Sicherung der Ergebnisqualität im akkreditierten Schlaflabor**
(Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin/DGSM)

- Peer-Review-Verfahren zur Sicherung der Prozessqualität

(Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin und Deutsche Gesellschaft für Pneumologie)

Die DGSM befasst sich als wissenschaftliche Gesellschaft mit der Erforschung des Schlafes und seiner Störungen sowie mit der klinischen Diagnostik und Therapie von Schlaf-Wach-Störungen.

Seit der Akkreditierung von Schlaflaboren unter dem Aspekt der Strukturqualität sind qualitätssichernde Maßnahmen essentielle Bestandteile der Aktivitäten der DGSM. Ein wesentliches Element ist im Sinne einer externen Evaluation das durchgeführte Peer-Review-Verfahren zur Sicherung der Prozessqualität im akkreditierten Schlaflabor.

Um den Projektablauf so einfach wie möglich zu gestalten und den Arbeitsaufwand für die beteiligten Schlaflabore zu reduzieren, sind die Projektteile zur Prozess- und Ergebnisqualität aneinander gekoppelt.

- Überwachung der Qualitätssicherung in medizinischen Laboratorien

(Landeseichamt Sachsen-Anhalt)

Grundlagen für die Qualitätssicherung bei der Erbringung von Laborleistungen sind die Eichordnung sowie die Richtlinien der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung in medizinischen Laboratorien (RiliBÄK). Nach dieser Richtlinie ist jeder für ein Laboratorium verantwortliche Arzt, der quantitative Laboratoriumsuntersuchungen durchführt, verpflichtet, eine Qualitätskontrolle entsprechend der RiliBÄK zu gewährleisten. Dementsprechend stellt die Qualitätskontrolle bei dieser ärztlichen Tätigkeit einen wichtigen Bestandteil dar.

- Kontrolle der Strukturqualität im Rahmen der Krankenhausbegehung

(Institut für Qualitätskontrolle)

- Kontrolle der Prozess- und Ergebnisqualität im Bereich der medizinischen Patientenversorgung

(Institut für Qualitätskontrolle)

- EU-Zertifikat Rauchfreies Krankenhaus

Die Lungenklinik Ballenstedt ist Mitglied im Europäischen und Deutschen Netz Rauchfreier Krankenhäuser.